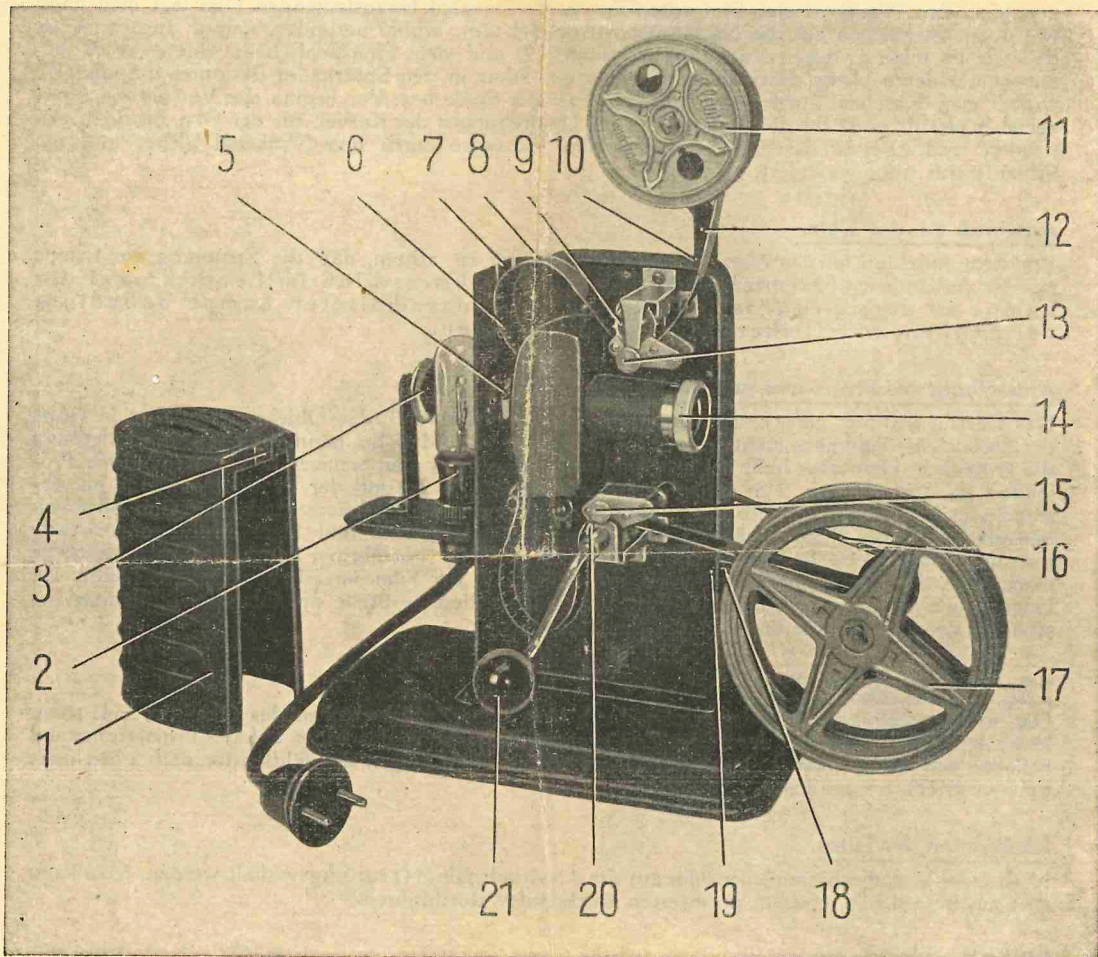


Griffbereites Aufbewahren der Bedienungs-
Anleitung erspart Ärger und Verdruß.

BEDIENUNGSANLEITUNG

für den

16 mm Ozaphanfilm-Projektor 200



Zusammenstellen des Projektors.

Der Projektor wird so zusammengestellt wie es die Abbildung zeigt. Man schiebt den unteren mit einer Schnurlaufscheibe versehenen Spulenarm (18) bis zum Anschlag in den Aufnahmekanal (19) ein. Den oberen, abgewinkelten Spulenarm (12) verbindet man auf die gleiche Weise im Aufnahmekanal (10) fest mit dem Gerät. Die beigegebene Antriebsspirale (16) dient zum Antrieb der unteren Spule (17) und wird auf die beiden Schnurlaufscheiben aufgelegt. Die ebenfalls beigegebene Kurbel (21) wird zum Handantrieb des Gerätes auf das Gewinde der Antriebswelle aufgeschraubt.

Einsetzen der Lampe.

Vor dem Einsetzen der Lampe überzeuge man sich, daß das Gerät nicht an die Lichtleitung angeschlossen ist. Man hält den Projektor gut auf seiner Unterlage fest und zieht das Lampenhaus (1) nach oben ab. Nachdem man sich vergewissert hat, ob die Lampe der vorhandenen Netzspannung entspricht, setzt man dieselbe so in die Fassung (2) ein, daß die Führungsstifte des Lampensockels in die Schlitze der Fassung zu liegen kommen. Durch leichten Druck von oben auf die Lampe und kurzes Rechtsdrehen derselben bis zum Anschlag wird die Lampe sicher in ihrer Fassung verankert. Man gehe bei diesem Handgriff jedoch nicht zu grob vor und hüte sich vor allem den Reflektor (3) zu verbiegen, da die Lichtstärke des Gerätes darunter leiden würde.

bitte wenden!

Einlegen des Films.

Der Projektor ist grundsätzlich für Ozaphan-Filme konstruiert. Er eignet sich jedoch gleichermaßen für die üblichen Silberfilme. Das Gerät wird nur mit einer Filmspule geliefert, da sich die zweite Spule jeweils beim Film befindet.

Die volle Filmspule (11) wird auf den oberen Spulenarm (12), die leere Filmspule (17) auf den unteren Spulenarm (18) gedrückt bis die Achsfeder deutlich einschnappt. Hierbei ist darauf zu achten, daß die mit „Vornfront“ gekennzeichnete Seite der Filmspule zum Vorführer hinzeigt und der Film im Sinne des Uhrzeigers von der Spule abläuft. Nach dem Aufsetzen der Spulen wird ca. $\frac{1}{2}$ m Film abgewickelt. Vor dem Einlegen des Films in den Filmtransport schwenkt man nach Herausziehen der Federbolzen (13) und (15) die beiden Andrücker von den Transporttrommeln ab. Alsdann legt man den Film so auf die Vortransporttrommel (9), daß die Zähnen der Trommel richtig in die Perforation des Films eingreifen. In dieser Stellung schwenkt man den Andrücker wieder an bis der Federbolzen (13) einrastet, wobei man allerdings darauf zu achten hat, daß der Film nicht wieder über die Zähnen heruntergleitet. Man drückt sodann den federnden Andrücker des Filmkanals (6) mit dem Mittelfinger der linken Hand nach hinten und legt den Film sorgfältig, gerade in den Filmkanal ein. Den unten aus dem Filmkanal herauslaufenden Film legt man dann wie oben beschrieben auf die Nachtransporttrommel (20), wobei besonders darauf zu achten ist, daß wie im Bilde zwischen Vortransporttrommel (9) und dem Filmkanal (6) je eine reichlich bemessene Schlaufe bleibt. Nach dem Einfädeln des Films in den Spulenkern der unteren Spule (17) wickelt man denselben durch einige Umdrehungen der Spule fest. Vor Beginn der Vorführung überzeuge man sich noch durch einige vorsichtige Umdrehungen der Kurbel, ob der Film richtig transportiert wird. Dies ist der Fall, wenn der Film ruckweise durch den Filmkanal gleitet und die Schlaufe sich nicht verändert.

Anschluß an das Netz.

Vor dem Anschluß an das Netz ist unbedingt darauf zu achten, daß die Spannung der Lampe mit der vorhandenen Netzspannung übereinstimmt. Um Kurzschluß im Leuchtkörper der Lampe zu vermeiden, ist das Gerät bei eingeschalteter Lampe unbedingt vor Stößen und Umherschieben zu bewahren.

Aufstellung des Projektors und projizieren.

Das Gerät wird auf einer festen Unterlage so aufgestellt, daß das Objektiv möglichst in Höhe der Projektionswandmitte steht. Allgemein ist zu beachten, daß bei geringer Projektionsentfernung die Projektion klein aber hell, bei größerer Entfernung groß aber weniger hell erscheint. Eine Projektion im Abstand von 2 m ergibt eine Bildbreite von 50 cm auf der Projektionswand. Im Abstand von 3 m vergrößert sich die Bildbreite auf 75 cm. Als Projektionswand genügt im Allgemeinen glattes, weißes Papier, wünscht man jedoch besonders helle und klare Bilder, so verwende man unsere preiswerte **Spezial-Projektionswand**. Bei der Vorführung von Silberfilmen vermeide man, wenn die Lampe eingeschaltet ist, möglichst, daß der Film im Filmkanal stehen bleibt. Zu lange Einwirkung des gestrahlten Lichtes auf ein und dieselbe Stelle des Films im Bildfenster beschädigt den der Wärme ausgesetzten Filmausschnitt.

Scharfeinstellung des Bildes.

Die Scharfeinstellung des Bildes erfolgt durch Vor- oder Zurückschieben des Objektivs (14) unter leicht drehender Bewegung desselben. Zur genauen Begrenzung des Bildes auf der Projektionswand befindet sich am Filmkanal ein kleiner Hebel (5) mit Hilfe dessen das Bildfenster nach oben oder unten verstellt werden kann.

Rückspulen des Films.

Nach jeder Vorführung muß der Film auf die Abwickelspule (11) zurückgewickelt werden. Man kann dies am besten mit unserem preiswerten **Rückspuler** durchführen.

Pflege des Projektors.

Das Gerät ist in allen Teilen stets sauber zu halten. Alle wichtigen Teile dürfen nur mit einem sauberen weichen Pinsel oder Lappen gereinigt werden. Die Außenseiten der Linsen des Gerätes lassen sich vorteilhaft durch Anhauchen und vorsichtiges Abreiben mit einem weichen, sauberen Leinenläppchen reinigen. Staub an den Rändern des Bildfensters beseitigt man durch vorsichtiges Abstreifen der Ränder mit dem kurz abgewinkelten Ende eines Stückchen dünnen Drahtes. Bei herausgenommenem Film und angestellter Projektion kann der Verlauf dieser Säuberung auf der Projektionswand gut verfolgt werden. Alle Lagerstellen des Gerätes sind regelmäßig, aber nicht übermäßig, mit Nähmaschinenöl zu ölen. Die wichtigen Ölstellen sind rot punktiert.

Kleben von abgerissenen Filmen.

Will man abgerissene Filme wieder zusammenkleben, so ist die Oberfläche der beiden zu verbindenden Filmenden mit einem Radiermesser gut aufzurauen. Die beste Verbindung bei Ozaphanfilmen erzielt man mit **Ozaphan-Filmkitt**, im Notfalle kann man auch einen guten Alleskleber verwenden. Zur mühelosen und einwandfreien Ausführung dieser Arbeit ist es unbedingt vorteilhaft, den kleinen **Klebeapparat**, welcher preiswert von uns bezogen werden kann, zu verwenden.

Elektrischer Antrieb.

Als Sonderzubehör kann ein äußerst preiswerter **Anbaumotor** geliefert werden. Er wird mit wenigen Handgriffen am Projektor befestigt u. macht die Vorführung zu einem ganz besonderen Vergnügen.